

Feuilleton.

Vaterländische Chronik.

Borna. Die Lehrerkonferenzen des hiesigen Bezirks machen den Versuch, mit dem Elternhause Fühlung zu nehmen, um auf die häusliche Erziehung verbessernd einzuwirken. Vor uns liegt Nr. 1 der „Blätter aus der Schule an das Elternhaus“, eines Flugblattes, welches jährlich 2mal erscheinen, gute Erziehungsgrundsätze verbreiten und Vätern und Müttern in der Handhabung der Zucht, Auswahl von Bildungsmitteln u. an die Hand gehen soll. (Dtsch. Schlz.) — **Dresden.** Vom Schulausschuß war der Vorschlag gemacht worden, für diesen Winter anstatt der Ausgabe von Freikarten an die Schüler und Schülerinnen der Volksschulen zum Schlittschuhlaufen in den verschiedenen Gegenden der Stadt Eisbahnen lediglich zur Benutzung zu erpachten. Der Rat ist diesem Vorschlage beigetreten und hat zur Ausführung 3000 Mk. bewilligt. — **Glauchau.** Der Oberadjutant Webermeister und Hausbesitzer F. E. Schulze erhielt anlässlich seines 50jährigen Jubiläums als Mitglied des Kirchengängerchors und seiner sonstigen Verdienste das allgemeine Ehrenzeichen. — **Leipniz.** Am 25/7. starb Karl Gottfried Binz. Er war ein Mann regen Eifers und steter Treue, ein Mann geraden, ehrlichen Wesens und heiteren, verträglichen Sinnes, einer der noch wenig lebenden Alten, die ohne seminariistische Bildung das, was sie geworden, nur durch eigene Kraft erzielt und der doch unter den „Schulmeistern“ nicht der letzte genannt werden durfte. J. J. 1812 in Ochsenaal geboren, genoss er nach vollendeter Schulzeit vorbereitenden Unterricht bei einem Geistlichen der Gegend und wurde 1831 Hilfslehrer in Hohnstädt, Insp. Grimma, 1832 Hilfslehrer in Fschoppach bei Leisnig, von wo er 1838 als Organist und 2. Lehrer nach Siebenlehn versetzt wurde. 1848 kam er als Kirchschullehrer nach Altenhof, welchen Wirkungskreis er 1863 mit der hiesigen Kirchschulstelle vertauschte. Bei der 1/11. 1878 erfolgten Emeritierung wurde ihm der Titel „Kantor“ verliehen. Auf dem Nachbardorfe Frauendorf verlebte er mit seiner Gattin noch 8 Jahre häuslichen Glücks und stillen Friedens, bis er, von einem Gehirnschlag getroffen, vom Herrn über Leben und Tod plötzlich abgerufen wurde. Leicht sei ihm die Erde! — **Linda bei Freiberg.** Am 11/12. war ein 12jähriger Knabe damit beschäftigt, die in einem Kistchen aufbewahrten alten Eisenstückchen zu sortieren, wobei er auch ein Dynamitzündhütchen vorfand. Er hielt an die Zündmasse ein brennendes Streichhölzchen, wodurch ihm an der linken Hand außer dem kleinen alle Finger vollständig weggerissen und an der rechten der Daumen und Zeigefinger erheblich beschädigt wurden. — **Löbau.** Am 27/10. Hauptkonferenz. Bezirkschulinspektor Rabiß legte der Versammlung das Dichterwort: „Immer strebe zum Ganzen!“ nahe als eine Mahnung an die Lehrerschaft, zu streben nach innerer Harmonie des eigenen sittlichen und geistigen Lebens, nach Erweckung eines lebendigen, thatkräftigen Interesses am Unterrichte in den Schülern, sowie in deren durch die Klassen dargestellten organischen Gruppen, nach innerer Einheit der Unterrichtsstoffe und endlich im außeramtlichen Leben danach zu trachten, die rechte Stellung zu gewinnen zum kirchlichen Leben und die rechte Vorsicht, den rechten Takt im Verhalten zu den öffentlichen Angelegenheiten des Staates und der Gemeinde und zu dem Vereinsleben. Aus den Mitteilungen über die Verhältnisse des Bezirks ging

hervor, daß im vorigen Jahre 2 Lehrer durch den Tod schieden, denen die Versammlung ein pietätvolles Andenken widmete, daß die Zahl der Lehrstellen 178, wovon 3 im vorigen Jahre neu gegründet wurden, die der Schulen 65, worunter eine mittlere und 2 Privatanstalten sich befinden, die der Schulkinder 15 893 und zwar 7972 K. und 7921 M., die der Fortbildungsschüler 2069 beträgt. Weiter teilte der Vorsitzende eine Verordnung des M. d. K. u. ö. U., Ausübung der Schulzucht betr., einige Bemerkungen über Tabellenführung und Abfassung des Schulberichts, sowie seinen Entschluß mit, die ihm zur Beurteilung und Empfehlung an die Lehrerschaft zugesendeten Bücher und Schriften der Lehrerschaft des Bezirks zu überweisen und auf diese Weise das allmähliche Zustandekommen einer Bezirksbibliothek zu erstreben, zu der gewiß auch mancher Lehrer des Bezirks aus seinem Besitze eine Gabe beisteuern werde. Hierauf hielt Direktor Burkhardt-Neugersdorf einen ausführlichen, auf Grund umfangreicher Studien tief in die Sache einführenden Vortrag über die Frage: „Inwiefern ist der naturkundliche Unterricht der einfachen Volksschule im Sinne neuerer Bestrebungen umzugestalten?“ Derselbe führte in seinem 1. Teile diese neueren Bestrebungen vor und deutete im 2. die Wege an, auf denen dieselben zur Anwendung in der Volksschule geführt werden können. Letztere gipfelten in der Forderung: Der naturkundliche Unterricht der Volksschule schreite von der bisher üblichen Formenbetrachtung und Systemkunde vorwärts zur Lebensbeobachtung, er gestalte sich aus Naturbeschreibung zur Naturgeschichte. 6 gedruckt vorliegende Thesen fixierten den reichen Inhalt des Vortrages und gaben der anschließenden belebten Debatte, in welcher besonders die Frage nach der Ausführbarkeit der vom Referenten vorgeschlagenen Führung der Kinder in den Garten, das Feld u. zur Beobachtung des Naturlebens vielseitige eingehende Erörterung und Beleuchtung fand, einen festen Anhalt. — Am Nachmittage fand eine musikalische Unterhaltung statt, um deren Durchführung sich unter anderen besonders Frau Lehrer Kretschmer, Frä. Urban, Frä. Mehlig-Löbau, Frä. Suschke-Breitendorf, sowie Organist Thomas-Löbau, Kantor Razer-Rittlich, Kantor Gurke-Cunewalde, die Herren Schmidt, Goldberg, Neumann, Schulze-Oderwitz, Gibau und Walddorf u. wesentliche Verdienste erwarben und zwischen deren künstlerische Klänge sich manches herzliche Wort der Freundschaft, der Ermunterung und Anregung einsflocht. — **Meißen.** Der hiesige Pädagogische Verein tagte im verflossenen Vereinsjahre in 11 zahlreich besuchten Versammlungen. Es wurden nachgenannte Vorträge gehalten: a. Erziehung: 1. Über Körperpflege durch die Schule (Lehrer Walther); 2. Über Jugendspiele (Lehrer Richter); b. Unterricht: 1. Wie arbeitet man in der biblischen Geschichte dem Katechismusunterricht vor? (Lehrer Bluhm); 2. Die Knillingsche Reform des Rechenunterrichts — absprechend beurteilt — (Lehrer Fiedler-Cölln); Entwurf zu einer Katechese über Ps. 1, 1—3 (Lehrer Rauchsfuß); 4. Über den elementaren Rechenunterricht (Lehrer Hermann); 5. Der Dorsteich als Lebensgemeinschaft von Junge (Lehrer Nagel-Zscheila). c. Diverse: 1. Über den Kampf gegen den Mißbrauch geistiger Getränke (Lehrer Starke); 2. Dr. Behaghels Buch: Die deutsche Sprache (Lehrer Köhler); 3. Über die Schulverhältnisse Nordamerikas (Lehrer Neumann). Überdem wurde in einer Kommissionsitzung über die Frage eines geeigneten Spielplatzes für die hiesige Schuljugend verhandelt. Am 2. Bußtag veranstaltete der Verein einen Aktus zum Gedächtnis der im verflossenen Jahre verstorbenen Meißener Lehrer. Es gedachten hierbei die Oberlehrer Rauchenbach, Mehner und Lehrer

Zusätze